

UNESCO-Welterbe „Prähistorische Pfahlbauten um die Alpen“ in Österreich

Fact Sheet

Pfahlbaustätten auf der UNESCO-Welterbeliste und beteiligte Länder
111 Fundstellen, eingetragen in die UNESCO-Welterbeliste 2011. Beteiligt sind sechs Länder - Deutschland, Frankreich, Italien, Österreich, Schweiz, Slowenien.

Anzahl und Standorte der österreichischen Pfahlbaustätten des UNESCO-Welterbes

Insgesamt fünf

Attersee/Oberösterreich: 3

Abtsdorf I und Abtsdorf III (Gemeinde Attersee am Attersee) und Litzlberg Süd (Marktgemeinde Seewalchen am Attersee)

Mondsee/Oberösterreich: 1

See am Mondsee (Marktgemeinde Mondsee)

Keutschacher See/Kärnten: 1

Keutschacher See (Gemeinde Keutschach am See)

Besonderheiten der UNESCO-Welterbe-Pfahlbauten

Die zum UNESCO-Welterbe gehörende Fundstelle Abtsdorf I am Attersee (OÖ) kann als eine von nur wenigen Pfahlbaufundstellen in Österreich eindeutig in die Bronzezeit eingeordnet werden. Diese Fundstelle bietet außerdem wichtige Einblicke in die Entwicklung der Umwelt am Attersee. Die Radiocarbonatierung der Fundschichten belegt ihr Bestehen im 17./ 16. Jahrhundert v.Chr.

Die zum UNESCO-Welterbe gehörenden Pfahlbausiedlung von Abtsdorf III am Attersee (OÖ) gehört zu den kleinsten Pfahlbausiedlungen in Österreich. Sie war wahrscheinlich nur für einen kurzen Zeitraum bewohnt und bietet in Verbindung mit den benachbarten Fundstellen von Abtsdorf I und Abtsdorf II gute Voraussetzungen für die Erforschung von Dorfentwicklungen zur Zeit der Pfahlbauten.



UNESCO-WELTERBE PRÄHISTORISCHE PFÄHLBAUTEN UM DIE ALPEN

Die UNESCO-Welterbe-Pfahlbauten im Keutschacher See (KT) wurde nicht nur als erste Siedlung im Jahr 1864 entdeckt, sondern sie gehören auch zu den der ältesten Pfahlbausiedlungen in Österreich. Die ersten Bauwerke auf der damaligen Insel inmitten des Sees müssen anhand der Datierung der hölzernen Pfähle spätestens um 3947 v.Chr. errichtet worden sein.

Die zum UNESCO-Welterbe gehörenden Pfahlbauten in Litzlberg Süd am Attersee (OÖ) gehören zu den am besten erhaltenen Pfahlbaufundstellen in Österreich. Aufgrund der besonders guten Konservierung der im Seeboden verborgenen archäologischen Reste ist die Fundstätte ein herausragendes Archiv für naturwissenschaftliche Untersuchungen.

Die UNESCO-Welterbe-Pfahlbauten von See am Mondsee (OÖ) bilden die namensgebende Fundstätte der sogenannten Mondsee Gruppe, die generell in das 4. Jahrtausend v. Chr. eingeordnet werden kann. Aus See am Mondsee stammen die reichhaltigsten Funde von österreichischen Pfahlbauten und wichtige Erkenntnisse zu den weitreichenden Handelskontakten ihrer Bewohner:innen.